

Regio-Themenreihe 1. Petrus Wertvoller als Gold

Markus Burkhart 2025

12. Januar Liestal | 19. Januar Oberdorf | 23. März Känerkinden | 06. April Ziefen

Hintergrund

Aus: Studienbibel von John McArthur, S. 1858-1860 | Fettdruck durch MB

Der 1. Petrusbrief wurde höchstwahrscheinlich unmittelbar vor oder kurz nach Juli 64 n.Chr. geschrieben, als Rom in Flammen stand. **Das Abfassungsdatum ist daher ca. 64-65 n.Chr.**

Hintergrund und Umfeld

Nach dem **Stadtbrand von Rom** dachten die Römer, ihr Kaiser Nero habe die Stadt in Brand gesetzt, und zwar wahrscheinlich aufgrund seiner unersättlichen Baulust. Um noch mehr bauen zu können, musste er die bereits bestehende Bebauung zerstören.

Die Römer waren durch den Brand völlig ruiniert. Ihre Kultur ging in gewissem Sinne zusammen mit der Stadt unter. Alle religiösen Lebenselemente waren vernichtet – ihre großartigen Tempel, Heiligtümer und sogar ihre Hausgötzen waren verbrannt. Diese Katastrophe hatte eine starke religiöse Auswirkung, denn nun glaubten die Römer, dass ihre Gottheiten nicht imstande waren, diese Feuersbrunst zu verhindern und ihr sogar zum Opfer gefallen waren. Die Römer waren nicht nur obdach-, sondern auch hoffnungslos geworden. Viele waren beim Feuer umgekommen. Sie waren voll bitteren Grolls und so merkte Nero, dass er die Feindseligkeit auf andere umlenken musste.

Als Sündenbock wählte der Kaiser die Christen, die bereits verhasst waren, weil sie mit den Juden in Verbindung gebracht wurden und weil man meinte, sie seien der römischen Kultur feindlich gesinnt. Nero verbreitete in Windeseile das Gerücht, dass die Christen das Feuer gelegt hätten. Daraufhin begann eine **grausame Christenverfolgung**, die sich alsbald über das ganze römische Reich ausbreitete und sogar in Gebiete nördlich des Taurus-Gebirges vordrang wie z.B. Pontus, Galatien, Kappadozien, Asien und Bithynien (1,1). Dort betraf sie die Christen, die Petrus in diesem Brief als »Fremdlinge« anspricht. Diese »Fremdlinge«, die wahrscheinlich größtenteils Heidenchristen waren (1,14.18; 2,9.10; 4,3), waren womöglich von Paulus und seinen Begleitern zu Christus geführt und durch die Lehrtätigkeit des Paulus geistlich ausgerichtet worden. **Aufgrund ihrer Leiden brauchten sie Aufmunterung. Daher schrieb der Apostel Petrus diesen vom Heiligen Geist inspirierten Brief, um sie zu stärken.**

Petrus schrieb den Brief aus »Babylon« (5,13), für dessen Identität drei verschiedene Orte vermutet wurden. Erstens hieß eine römische Niederlassung in Nordägypten Babylon, doch dieser Ort war zu unbekannt und es gibt keinen Anlass zur Annahme, dass Petrus jemals dort war. Zweitens kommt das antike Babylon in Mesopotamien in Frage, doch wäre es sehr unwahrscheinlich, dass Petrus, Markus und Silvanus alle gleichzeitig an diesem damals schon relativ kleinen, entlegenen Ort waren. Drittens ist »Babylon« ein Deckname und vielleicht sogar ein Kodenname für Rom. In Zeiten der Verfolgung waren Schreiber ungewöhnlich vorsichtig, um Christen nicht durch unbedachten Verrat in Gefahr zu bringen. Petrus folgte einiger Überlieferungen zufolge Jakobus und Paulus und erlitt etwa zwei Jahre nach diesem Brief in der Nähe Roms den Märtyrertod. Wenn das zutrifft, schrieb er den Brief gegen Ende seines Lebens, wahrscheinlich während seines Aufenthalts in der

Kaiserstadt. Er wollte nicht, dass die Gemeinde in Rom anhand des Briefes entdeckt und verfolgt würde und so verbarg er diesen Ort möglicherweise hinter dem Kodenamen »Babylon«. Angesichts des Götzendienstes der Stadt wäre das auch ohnedies eine treffende Bezeichnung (vgl. Offb 17,18).

Historische und lehrmässige Themen

Da die Gläubigen, an die sich der Brief richtet, unter zunehmender Verfolgung litten (1,6; 2,12.19-21; 3,9.13-18; 4,1.12-16.19), sollten sie aus diesem Brief **lernen, wie sie inmitten solcher Feindseligkeit siegreich leben können**: 1.) ohne die Hoffnung zu verlieren; 2.) ohne bitter zu werden; 3.) im Vertrauen auf ihren Herrn; und 4.) in Erwartung seiner Wiederkunft.

Petrus wollte seinen Lesern verdeutlichen, **dass ein Christ durch ein gehorsames, siegreiches Leben unter Druck tatsächlich seine feindselige Umgebung evangelisieren kann** (vgl. 1,14; 2,1.12.15; 3,1-6.13-17; 4,2; 5,8.9). Die Gläubigen sind ständig einem Weltsystem ausgesetzt, das von Satan und seinen Dämonen angeheizt wird. Diese finsternen Mächte bemühen sich, die Gemeinde in Verruf zu bringen und ihre Glaubwürdigkeit und Integrität zunichte zu machen. Eine ihrer Vorgehensweisen ist es, Christen ausfindig zu machen, deren Leben nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmt, und sie dann den Ungläubigen vorzuführen und ihnen zu zeigen, was für eine Heuchelei das Christentum ist. So müssen Christen durch die Kraft eines heiligen Lebens dem Feind widerstehen und die Kritiker zum Schweigen bringen.

In diesem Brief erklärt Petrus mit Nachdruck zwei Kategorien von Wahrheiten. Die erste Kategorie ist positiv und umfasst **eine lange Liste von Segnungen für Christen**. Petrus beschreibt die Identität des Christen und was es bedeutet, Christus zu kennen, und führt dabei ein Privileg nach dem anderen an. In diese Liste von Privilegien eingewoben ist ein Katalog von Leidensformen. Obwohl Christen unvorstellbar große Privilegien haben, sollten sie dennoch wissen, dass die Welt sie ungerecht behandeln wird. Ihr Bürgertum ist im Himmel und sie sind Fremdlinge in einer feindseligen, vom Teufel getriebenen Welt. Daher kann das Leben des Christen zusammengefasst werden als eine **Berufung zum Sieg und zur Herrlichkeit durch den Weg des Leidens**. Und deshalb lautet die grundsätzliche Frage, die Petrus in diesem Brief beantwortet: Wie sollen Christen mit Feindseligkeit umgehen? Die Antwort zeigt praktische Wahrheiten auf und blickt auf Jesus Christus als das Vorbild, weil er inmitten von Feindseligkeit eine siegreiche Haltung bewahrte.

Darüber hinaus beantwortet der 1. Petrusbrief **weitere wichtige praktische Fragen über das Leben als Christ**, wie z.B.: Brauchen Christen eine Priesterschaft, die vor Gott für sie eintritt (2,5-9)? Welche Haltung sollten Christen gegenüber der weltlichen Regierung und zivilem Ungehorsam einnehmen (2,13-17)? Welche Einstellung sollte ein gläubiger Angestellter gegenüber seinem feindseligen Arbeitgeber haben (2,18)? Wie sollte sich eine gläubige Frau benehmen (3,3.4)? Wie kann eine gläubige Frau ihren unerretteten Ehemann für Christus gewinnen (3,1.2)?

Wertvoller als Gold Das ewige Erbe

1. Petrus 1,3-6 Neue evangelistische Übersetzung

3 Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seiner grossen Barmherzigkeit hat er uns wiedergeboren und uns durch die Auferstehung von Jesus Christus aus den Toten eine lebendige Hoffnung geschenkt. 4 Ein makellostes Erbe hält er im Himmel für euch bereit, das nie vergehen wird und seinen Wert nie verliert. 5 Und weil ihr an ihn glaubt, bewahrt euch Gott in seiner Macht für die Rettung, die schon vorbereitet ist, um dann in der letzten Zeit offenbar zu werden. 6 Darüber freut ihr euch, obwohl ihr jetzt für kurze Zeit ganz unterschiedlichen Prüfungen ausgesetzt seid und manches Schwere durchmacht.

1,3

- **Vater unseres Herrn Jesus Christus.** Im AT wird Gott zwar als Schöpfer und Erlöser vorgestellt, doch wurde er selten Vater genannt. In den Evangelien sprach Christus Gott jedoch stets als seinen Vater an (z.B. Joh 5,17), außer bei seiner Trennung von Gott am Kreuz (Mt 27,46). Damit erhob Christus den Anspruch, dieselbe Natur und dasselbe Wesen zu haben wie der Vater (vgl. Mt 11,27; Joh 10,29-39; 14,6-11; 2Kor 1,3; Eph 1,3.17; 2Joh 3). Da Petrus außerdem von »unserem« Herrn sprach, verlieh er der innigen Beziehung des Christen zum Gott des Universums durch seinen Sohn eine persönliche Note (vgl. 1Kor 6,17). Für leidende Christen ist das eine wichtige Wahrheit, an die sie denken sollten.
- **Großen Barmherzigkeit.** Der Grund, weshalb Gott der Menschheit eine glorreiche Errettung anbietet, ist seine große Barmherzigkeit. Sünder brauchen das Erbarmen Gottes, weil sie sich als Sünder in einem bemitleidenswerten, verzweifelten und elendigen Zustand befinden (vgl. Eph 2,4; Tit 3,5; s.a. 2Mo 34,6; Ps 108,5; Jes 27,4; Kla 3,22; Mi 7,18).
- **Wiedergeboren.** Die neue Geburt gehört zu Gottes Vorsehung in der Errettung. Wenn ein Sünder zu Christus kommt und seinen Glauben auf ihn setzt, wird er von neuem geboren, gehört somit zu Gottes Familie und empfängt eine neue Natur (s. Anm. zu V. 23; Joh 1,13; 3,1-21).
- **Lebendigen Hoffnung.** Die lebendige Hoffnung ist das ewige Leben. »Hoffnung« bedeutet zuversichtlichen Optimismus. 1.) kommt sie von Gott (Ps 43,5); 2.) ist sie eine Gnadengabe (2Th 2,16); 3.) wird sie durch die Bibel definiert (Röm 15,4); 4.) ist sie eine erklärbare Realität (3,15); 5.) wird sie sichergestellt durch die Auferstehung Jesu Christi (Joh 11,25.26; 14,19; 1Kor 15,17); 6.) wird sie dem Christen durch den Heiligen Geist bestätigt (Röm 15,13); 7.) verteidigt sie den Christen vor den Angriffen Satans (1Th 5,8); 8.) wird sie in Anfechtungen bestätigt (Röm 5,3.4); 9.) bringt sie Freude hervor (Ps 146,5); und 10.) erfüllt sie sich bei der Wiederkunft Christi (Tit 2,13).

1,4

- **Unvergänglich.** Das Erbe ist nicht dem Verfall oder der Verwesung unterworfen. Im säkularen Griechisch wurde dieses Wort verwendet für etwas, was von einer einfallenden Armee nicht verwüstet worden war (vgl. Mt 6,19-21).
- **Unbefleckten.** Dieses Wort bedeutet unbeschmutzt und nicht von Bösem verunreinigt.
- **Unverwelklichen.** »Verwelken« ist das Verblühen von Blumen und Verdorren von Pflanzen. Ein irdisches Erbe wird letztendlich dahinschwinden, doch das ewige Erbe enthält keinerlei vergängliche Elemente.
- **Erbe.** Petrus zeigte diesen verfolgten Christen, wie sie über ihre Nöte hinweg auf ihr ewiges Erbe blicken konnten: Leben, Gerechtigkeit, Freude, Frieden, Vollkommenheit, Gottes Gegenwart, die glorreiche Gemeinschaft mit Christus, der Lohn und alles weitere, was Gott als himmlisches Erbe für die Christen vorgesehen hat (V. 5; vgl. Mt 25,34; Apg 26,18; Eph 1,11; Kol 1,12; Hebr 9,15; also Ps 16,5; 23; 26; 72; Kla 3,24). Nach Eph 1,14 ist der innewohnende Heilige Geist der Garant dieses Erbes.

1,5

- **In der Kraft Gottes bewahrt.** Gottes höchste Kraft, Allwissenheit, Allmacht und Souveränität bewahren nicht nur das Erbe (V. 4), sondern bewahrt auch den Gläubigen in völliger Sicherheit. Niemand kann den Schatz des Christen rauben und niemand kann ihn disqualifizieren, diesen Schatz zu empfangen. S. Anm. zu Röm 8,31-39.
- **Durch den Glauben.** Der Christ reagiert auf Gottes Erwählung und auf das Wirken des Heiligen Geistes mit Glauben, doch auch zu diesem Glauben wird er von Gott befähigt (s. Anm. zu Eph 2,8.9). Außerdem erweist der kontinuierliche Glaube des Christen Gottes bewahrende Macht. Bei der Errettung bewirkt Gott Glauben und bewahrt ihn daraufhin dauerhaft. Rettender Glaube ist bleibend und stirbt niemals. S. Anm. zu Mt 24,13; Hebr 3,14.

1,6

- **Jubelnd freuen.** D.h. sich übermäßig zu freuen und überschwänglich zu jubilieren. Diese Art von Freude basiert nicht auf veränderlichen, zeitlichen Umständen, sondern spricht von einer Freude, die hervorgeht aus einer unveränderlichen, ewigen Beziehung zu Gott. Petrus bezieht diese Freude auf: 1.) die Gewissheit des sicheren ewigen Erbes (V. 4.5; vgl. Joh 16,16-33) und 2.) die Gewissheit aus dem eigenen erwiesenen Glauben (V. 7). mancherlei Anfechtungen. Petrus lehrt in diesem Vers einige wichtige Wahrheiten über Trübsale: 1.) Trübsale sind nicht von Dauer (»eine kurze Zeit«); 2.) Trübsale dienen einem Zweck (»wenn es sein muss«); 3.) Trübsale verursachen Kummer (»traurig seid«); 4.) Trübsale treten in

verschiedenen Formen auf (»mancherlei Anfechtungen«); und 5.) Trübsale sollten nicht die Freude des Christen mindern (»frohlocken«).

Darstellung zum Inhalt von 1.Petrus 1,3-6



Wiedergeburt durch den Vater

- Hier: Wieder oder erneut geboren werden. Johannes 3,3.7: Von oben her geboren werden.
- Diese erneute, diese geistliche Geburt macht uns zum Himmels-Bürger, zu einem Mitglied in Gottes Familie: Gott wird uns zum Vater.

Auferstehung Jesu Christi schenkt uns eine lebendige Hoffnung

- Jesus Christus ist leibhaftig auferstanden. Nicht bloss in Gedanken. Nicht bloss geistig oder geistlich. Vgl. 1. Korinther 15,12-34.
- Die lebendige Hoffnung ist ein Glaubens-Wissen, das sich auf die endgültige Erlösung bezieht und auf die Wiederkunft von Jesus Christus. Diese Hoffnung, dieses Glaubens-Wissen ist auch auf unsere persönliche Auferstehung ausgerichtet.
- Wäre Jesus nicht auferstanden, hätten wir keine Hoffnung. Der Tod wäre nicht besiegt, auch nicht die Sünde und die Macht der Finsternis. Wir wären verloren – und die elendesten von allen Menschen (1. Korinther 15,18.19).

Unvergängliches Erbe

- **Was beinhaltet dieses Erbe?** Das ewige Leben in der ungetrübten Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott (Vater, Jesus Christus, Heiliger Geist) und der himmlischen Gemeinde. Die vollkommene Realisierung der Erlösung: Neuer Körper ohne Makel, die Vollkommenheit als Person. Wir bekommen eine Wohnung im neuen Jerusalem. Wir werden eine bisher nicht gekannte Freude erleben und den himmlischen Frieden von Gott. Wir werden einen ewigen Lohn bekommen für alles das, was Gott in uns, an uns und durch uns während unserem Leben hat wirken können.
- **Makellos:** Es ist ein vollkommenes Erbe. Nichts fehlt. Nichts ist mangelhaft oder unrein.
- **Unvergänglich:** Selbstverständlich vergeht dieses Erbe nicht. Genau so wenig wie Gott vergeht oder die Ewigkeit ein Ende hat.

- **Verliert nie den Wert:** Alles Materielle hat bloss für eine bestimmte Zeit einen Wert, der massiv schwanken kann. Schliesslich wird alles Materielle seinen Wert verlieren und vergehen. Das himmlische Erbe behält seinen ewigen Wert.

Bewahrung

- **Weil ihr an IHN glaubt:** Der Glaube an den himmlischen Vater und an Jesus Christus ist einerseits unsere Verbindung mit Gott und der Zugang zu Gottes Wohltaten. Glauben heisst auch Vertrauen: Ich vertraue mich und mein Leben Gott an. Er bringt mich durch. **1. Johannes 5,4:** Alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt. Und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.
- **In Gottes Macht:** Derjenige, der in uns ist, ist grösser als der, der in der Welt ist (1. Johannes 4,4). Gott ist stärker als alle und alles. Auch wenn es durch Leiden geht und wir Schmerzvolles erleben: Jesus Christus, der gute Hirte kommt mit und führt mich da hindurch schliesslich zum ewigen Ziel.
- **Das Ziel ist die schon vorbereitete Rettung:** Die vollkommene Realisierung der Erlösung (siehe oben, «Unvergängliches Erbe»).

Offenbarwerden der Rettung

- **Offenbarwerden:** Es ist vorhanden. Doch ist es für uns noch nicht sichtbar. Wenn es sich offenbart, dann zeigt es sich und sein Wesen, seine Substanz. Für uns wird dann die ganze Grösse und Herrlichkeit dessen sichtbar, was sich offenbart. Wir werden staunen und uns ewig daran freuen.
- **In der letzten Zeit:** Beim Abschluss der Zeit. Am Ende der Dimension von Raum und Zeit. Im Übergang bzw. am Beginn zur Ewigkeits-Dimension.
καιρος, kairos: In diesem Moment wird die Rettung und ihr Wesen für uns völlig offenbart. Was wir bis jetzt erleben, ist erst ein Vorgeschmack auf das, was noch kommt.
- **Die Rettung ist vorbereitet und wird in der letzten Zeit offenbart:** Die Erlösung. Sie hat begonnen. Wir erleben sie in der Vergebung der Sünden und in der Gewissheit, dass wir gerettet sind. Wir erleben die Beziehung zu Gott, zu Jesus Christus. Doch da wird noch mehr kommen. Ich nehme an, wir werden überwältigt werden!
- Zu «Offenbarwerden», siehe Seite 11 und 12.

Prüfungen

- **Darüber freut ihr euch:** Über die Rettung, die noch offenbart werden wird. Sie ist noch unsichtbar, noch zukünftig: Durch den Glauben wird die Rettung, die Erlösung eine Realität, eine Wirklichkeit, die bereits jetzt in unser Leben hineinwirkt. Der Heilige Geist wirkt in uns diese Freude (Galater 5,22: Frucht des Geistes).
- **Unterschiedlichen Prüfungen und manches Schwere:** Die Empfänger des Petrus-Briefes erlebten Verfolgung (vgl. auch 1. Petrus 3,14-17 und 5,8.9). Momentan leben wir noch in einer Welt, die durch den Sündenfall in Mitleidenschaft gezogen ist. Wir erleben Schweres. Wir erleben Prüfungen. Versuchung einerseits und Verfolgung andererseits ist für die weltweite Gemeinde Jesu ein Dauerthema. Es kommt der Moment, an dem das alles vorbei ist. Darauf können wir uns freuen!
- **Für kurze Zeit:** Das Schwere und jedes Leiden fühlt sich so an, als dauerte es zu lange. Wir werden beim Erleben der Herrlichkeit und im Rückblick verstehen, wie kurz das Leiden war. Dann ist die Freude ungetrübt!
Im Glauben, in unserer Nähe zu Jesus Christus und in der Erfüllung mit dem Heiligen Geist, erleben wir schon jetzt etwas von dieser Freude.

Wertvoller als Gold

Echter Glaube und das lohnenswerte Ziel

1. Petrus 1,7-9 Neue evangelistische Übersetzung

7 Doch dadurch soll sich euer Glaube bewähren, und es wird sich zeigen, dass er wertvoller ist als das vergängliche Gold, das ja auch durch Feuer geprüft wird. Denn wenn Jesus Christus sich offenbart, wird auch die Echtheit eures Glaubens sichtbar werden und euch Lob, Ehre und Herrlichkeit einbringen. 8 Ihn liebt ihr ja, obwohl ihr ihn noch nie gesehen habt, an ihn glaubt ihr, obgleich ihr ihn auch jetzt nicht seht, und jubelt in unsagbarer, von Herrlichkeit erfüllter Freude. 9 So werdet ihr das Ziel eures Glaubens und Lebens erreichen: die Rettung der Seelen (so wörtlich).

1,7

- **Bewährung eures Glaubens.** Wenn Gott Trübsale zulässt, will er damit jemanden auf die Echtheit seines Glaubens prüfen. Doch der unmittelbare Nutzen dieser Erprobung bzw. dieses »Feuers« gilt nicht Gott, sondern dem Gläubigen. Wenn ein Gläubiger durch Anfechtung geht und dabei immer noch auf den Herrn vertraut, erlangt er die Gewissheit, dass sein Glaube echt ist (vgl. 1Mo 22,1-12; Hi 1,20-22).
- **Offenbarung Jesu Christi.** Die Offenbarung Christi ist seine Wiederkunft, wobei es hier insbesondere um die Zeit geht, wenn er sein erlöstes Volk zu sich ruft und belohnt (vgl. V. 13; 4,13; 1Kor 1,7), d.h. um die Entrückung (1Th 4,13-18).

1,8

- **Nicht gesehen habt.** Dies gilt seiner sichtbaren Erscheinung (V. 7. Vgl. 2Kor 5,7). Dann wird Gott aus den feurigen Erprobungen erlösen, die die Gläubigen erlitten haben, und sie werden davon profitieren und ewig »Lob, Ehre und Herrlichkeit« dafür bekommen.

1,9

- **Das Endziel ... davontragt, die Errettung.** »Davontragen« kann wörtl. auch übersetzt werden mit »gegenwärtig für euch empfangt«. In gewissem Sinne besitzen die Christen nun die Ergebnisse ihres Glaubens, die dauerhafte Befreiung von der Macht der Sünde. In einem anderen Sinne warten wir darauf, die volle Errettung zur ewigen Herrlichkeit zu empfangen, wenn unsere Leiber erlöst werden (Röm 8,23).

Darstellung zum Inhalt von 1.Petrus 1,7-9



Echter Glaube: wertvoller als Gold

- **Durch Prüfungen bewähren:** Um herauszufinden, was in einer Tube drin ist, drücken wir sie zusammen. Dann kommt raus, was drin ist. Du kannst eine Orange wenig oder stark pressen. Es kommt immer Orangen-Saft raus. Du kannst X mal pressen. Es kommt nie Zitronen-Saft. Es kommt raus, was drin ist. Wenn Gold im Feuer erhitzt wird, wird es flüssig und scheidet sich von allem andern, was nicht Gold ist.
So ist es auch mit deinem und meinem Glauben: Wenn ich durch eine Prüfung unter Druck komme, zeigt sich, was in mir drin ist. Dann zeigt sich, ob ich glaube bzw. ob ich Jesus vertraue.
Es ist wie beim Gold: Hitze reinigt. Was nicht Gold ist wird ausgeschieden oder verbrennt. Beim Glauben ist es ebenso: Was nicht trägt, zerbricht.
Was echt ist, wird stärker.
- **Wertvoller als das vergängliche Gold:** So ein tragender Glaube unter Last und Druck ist wertvoller als Gold. Gold wird vergehen. Doch der Glaube, das Vertrauen auf Jesus Christus trägt jetzt und wird ewig bleiben. Unser Glaube ist unsere Vertrauens-Beziehung zu unserem himmlischen Vater und zu Jesus Christus. Etwas Wichtigeres gibt es nicht. Etwas Besseres gibt es nicht. Etwas Wertvolleres gibt es nicht!
- 10. Jan. 25: 1 Kilo Gold kostet 78'430 CHF. www.boerse.raiffeisen.ch/edelmetall/detail/x1000.gauzchffpd1.rchp
Ich bin sicher, ein tragender Glaube an den dreieinigen Gott ist wertvoller als viele Kilos und viele Tonnen Gold!

Offenbarwerden von Jesus Christus

- Dazu schreibe ich am Schluss etwas, ab Seite 11.
- **Die Echtheit des Glaubens wird sichtbar:** Dann, wenn unser Leben hier vorbei ist, wenn Jesus kommt und sein Wesen und seine Herrlichkeit auch für uns sichtbar werden, dann wird sich auch die Echtheit unseres Glaubens zeigen. Jetzt sehen wir das noch nicht.
1. Korinther 4,5: Urteilt nicht vorschnell, sondern wartet, bis der Herr kommt. Er wird alles Verborgene ans Licht bringen, alles, was jetzt noch im Dunkeln liegt, und wird die geheimsten Gedanken der Menschen aufdecken. Dann wird jeder von Gott die Anerkennung bekommen, die er verdient.
- **Bringt Lob, Ehre und Herrlichkeit ein:** Das ist eine ewige Anerkennung. Nicht bloss ein kurzer Ruhm, wie es zum Beispiel bei DSDS oder anderen Fernseh-Shows ist.
Da ist auch nicht eine Jury, die nach ihrem Geschmack Lob, Kritik und Noten verteilt.
Da ist Gott, der ein differenziertes, treffendes und bleibendes Lob gibt.
Wenn du geehrt wirst von Gott und vor Millionen von Engeln, dann ist das eine Ehre, die es auf dieser Welt nicht annähernd gibt (vgl. Offenbarung 3,5)!

Liebe, Glaube, jubelnde Freude

- **Obwohl ihr IHN noch nie gesehen habt:** Liebe, Freude und Glaube gehören zur Frucht des Geistes (Galater 5,22). Das heisst: Der Heilige Geist lässt in unserem Herzen, in unserer Seele und in unserem Verhalten, Gottes Liebe, Gottes Freude und ein tiefes Vertrauen auf Gott wachsen. Das geschieht, obwohl wir Jesus noch nie gesehen haben. Das geschieht, obwohl wir noch nie vor dem Thron Gottes waren oder im Himmel. Das kommt noch. Die Frucht des Geistes, die Auswirkung des Heiligen Geistes in unserem Leben zeigt, dass wir Gott gehören, dass wir seine Kinder sind.
- **Ihr liebt IHN:** Selbstverständlich wirkt der Heilige Geist in uns Liebe zu Gott, Liebe zu Jesus Christus – und zu unseren Geschwistern – und damit zur Gemeinde Jesu!
- **Ihr glaubt an IHN:** Genau so lässt der Heilige Geist in uns Glaube und Vertrauen entstehen und wachsen – in jeder Hinsicht.

- **Ihr jubelt in unsagbarer, von Herrlichkeit erfüllter Freude:** Was für eine immense Freude! Nicht weil du eine Lohnerhöhung bekommen oder deine Traumstelle gefunden hast! Nicht weil du von dem Menschen, den du am meisten liebst, das JA-Wort bekamst. Diese Jubel-Freude ist gegenüber Jesus und darum, weil ER zu dir JA gesagt hat!

Lohnenswertes Ziel des Glaubens und des Lebens

- **Die Rettung der Seele:** Im Griechischen ist «Seele» und «Leben» dasselbe Wort.

Wertvoller als Gold Die rettende Gnade

1. Petrus 1,10-13 Neue evangelistische Übersetzung

10 Nach dieser Rettung haben schon die Propheten gesucht und geforscht, und sie haben die Gnade angekündigt, mit der ihr nun beschenkt seid. 11 Sie forschten danach, auf welche Zeit und welche Umstände der Geist von Christus, der schon in ihnen wirkte, hinwies. Er zeigte ihnen nämlich im Voraus die Leiden, die über Christus kommen, und die Herrlichkeiten, die danach folgen würden. 12 Gott liess sie erkennen, dass sie nicht sich selbst, sondern euch dienten. Euch ist das alles jetzt von denen verkündigt worden, die euch mit der Rettungsbotschaft vertraut gemacht haben. Sie taten das in der Kraft des Heiligen Geistes, den Gott vom Himmel gesandt hat. Selbst Engel brennen darauf, Einblick in diese Dinge zu bekommen.

13 Darum seid innerlich bereit und fest in eurem Sinn. Bleibt nüchtern, und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch beim Offenbarwerden von Jesus Christus erwartet.

1,10

- **Dieser Errettung.** In diesem Abschnitt betrachtet Petrus, wie großartig die Errettung aus Sicht der göttlichen Mittel ist, die sie ermöglichten: 1.) Die Propheten des AT (V. 10.11); 2.) der Heilige Geist (V. 11.12); 3.) die Apostel des NT (V. 12); und 4.) die Engel (V. 12).
- **Gesucht und nachgeforscht.** Die atl. Propheten forschten in ihren eigenen Schriften, um mehr über die verheißene Errettung zu erfahren. Obwohl sie glaubten und durch diesen Glauben persönlich von ihrer Sünde gerettet wurden (durch das Opfer, das Gott in Christus später gab), konnten sie nicht gänzlich verstehen, was das Leben und Sterben Jesu Christi beinhaltet (vgl. 4Mo 24,17; Hebr 11,13.39.40).
- **Zuteil gewordenen Gnade.** Gott ist in seinem Wesen gnädig. Das galt auch unter dem alten Bund, der nicht bedingungslos war (vgl. 2Mo 33,19; Jon 4,2). Doch die Propheten kündeten einen noch größeren Erweis der Gnade an, als sie ihn jemals gekannt haben (Jes 45,20-25; 52,14.15; 55,1-7; 61,1-3; vgl. Röm 9,24-33; 10,11.13.20; 15,9-21).

1,11

- **Auf welche und was für eine Zeit.** »Wer wird es sein?« und »Wann wird er kommen?«, lauteten die Fragen, nach deren Antwort die atl. Propheten suchten.
- **Geist des Christus in ihnen.** Jesus Christus nahm in der Person des Heiligen Geistes Wohnung in den Schreibern des AT und befähigte sie, über die glorreiche Errettung zu schreiben, die in der Zukunft vollendet werden sollte (2Pt 1,19-21).

1,12

- **Uns dienten.** Die Propheten des AT, die über die künftige Errettung schrieben (V. 10.11), wussten, dass es einen zukünftigen Retter gibt, der kommen sollte, und so schrieben sie eigentlich für die Gläubigen, die nach dem Kreuz leben.

- **Welche euch das Evangelium verkündigt haben.** Die Apostel und Evangelisten des NT hatten das Vorrecht zu verkündigen, dass sich die Prophezeiungen der atl. Propheten erfüllt haben (vgl. 2Kor 6,1.2).

1,13

- **Umgürtet die Lenden eurer Gesinnung.** In der Antike war es üblich, sein Gewand zusammenzuraffen, wenn man es eilig hatte und schnell vorwärts kommen musste. Diese Praxis wird hier bildhaft auf das Denken angewendet. Das bedeutet, man zieht alle losen Zipfel des Denkens ein, indem man die weltlichen Hindernisse verwirft und auf die künftige Gnade Gottes blickt (vgl. Eph 6,14; Kol 3,2).
- **Seid nüchtern.** Zu einer geistlichen nüchternen Gesinnung gehört Standhaftigkeit, Selbstbeherrschung, ein klarer Kopf und moralische Entschlossenheit. Der nüchterne Christ geht in angemessener Weise seinen Verantwortungen und Prioritäten nach und lässt sich nicht von den verschiedenen Verlockungen dieser Welt betören.
- **Setzt eure Hoffnung ganz.** Angesichts ihrer großartigen Errettung sollten Christen, und insbesondere Christen im Leid, uneingeschränkt für die Zukunft leben und sich ausstrecken nach der Erfüllung ihrer Errettung bei der Wiederkunft Christi (s. V. 7). Vgl. Kol 3,2-4.
- **Die Gnade, die euch zuteil wird.** Die Gnade, die bei der Errettung erstmals empfangen wurde, wird letztendlich vollendet werden mit Christi künftigem Werk der Verherrlichung der Christen und der Erteilung ewigen Lebens in seiner Gegenwart (vgl. Eph 2,7).

Darstellung zum Inhalt von 1.Petrus 1,10-13



Propheten

- **Bekommen Offenbarung von Gott, eine Sicht von Gott:** Das kann Gottes Sicht über die Gegenwart oder die Zukunft sein. Das kann Gottes Sicht über den Zustand eines Volkes oder das Verhalten einer einzelnen Person sein. Die Wirkung der Prophetie ist gemäss 1. Korinther 14,3 Auferbauung, Ermutigung/Ermahnung und Trost.

Phänomenale Botschaft

- **Suchen und Forschen:** Auch wenn Propheten eine Botschaft von Gott bekommen, einen Gedanken, eine Sicht, wissen sie doch nicht alles. Auch Propheten suchen und forschen – manchmal sogar sehr intensiv!
- **Botschaft für die Menschen ankündigen – als Dienende:** Auch begabte Personen dienen in der Gemeinde. Es geht um das Wohl der Gemeinde und der einzelnen Personen. Es geht nicht um das Ego des Propheten oder sonst eines Begabten. Es geht immer um die Ehre Gottes und den Segen für die Menschen.

- **In der Kraft des Heiligen Geistes:** Es sind nicht bloss Worte. Es ist eine kraftvolle Botschaft die vom Heiligen Geist autorisiert wird.
- **Leiden des Christus – die darauf folgende Herrlichkeit:** Durch Leiden hindurch in die Herrlichkeit ist momentan noch «aktuell». Leiden, Kämpfe und Schmerzen werden einmal ein Ende haben. Sie werden von der Herrlichkeit in der Ewigkeit abgelöst, **Offenbarung 21,4:** Er wird ihnen alle Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid, keine Klage und keine Schmerzen; denn was einmal war, ist für immer vorbei.« Damit wir diese Herrlichkeit erleben können, ist Jesus Christus als Mensch geboren worden und durch Leiden, den Kreuzestod und die Auferstehung gegangen.
Vgl. **Apostelgeschichte 14,22:** Überall ermutigten sie (Paulus und Barnabas) die Jünger und ermahnten sie, im Glauben standhaft zu bleiben. Wir müssen durch manche Bedrängnis hindurch, sagten sie, bevor wir in Gottes Reich einkehren.
- **Rettungsbotschaft, Evangelium:** Evangelium, die gute Botschaft, ist eine Sieges-Botschaft. Jesus Christus ist der Sieger! Jesus Christus ist der Herr aller Herren!
Doch gerade diese Botschaft, die unser Leben völlig verändert hat, ist der Anstoss für einige, diejenigen zu verfolgen, die dem Evangelium glauben und danach leben.
- **Selbst Engel sind brennend interessiert...** Diese Aussage wundert mich. Ich würde denken, die Engel wüssten das alles. Offensichtlich wird dann auch für sie noch einiges offenbar werden.

Rettende Gnade

- **Gnade:** Bei Jesus Christus geht es nicht um Leistung. Es geht um unser Herz. Die Erlösung können wir nicht religiös erarbeiten. Wir können sie jedoch im Glauben dankbar annehmen – und danach leben!
- **Mit der ihr beschenkt seid:** Wir haben sie nicht verdient. Wir können sie auch nicht zurückzahlen. Wir können jedoch «Danke!» sagen. Das tun wir durch ein hingeegebenes Leben gegenüber Jesus Christus.

Offenbarwerden von Jesus Christus V13

- Kommt zum Schluss, Seite 12.

Zusammenfassende Darstellung zum Inhalt von 1.Petrus 1,3-13

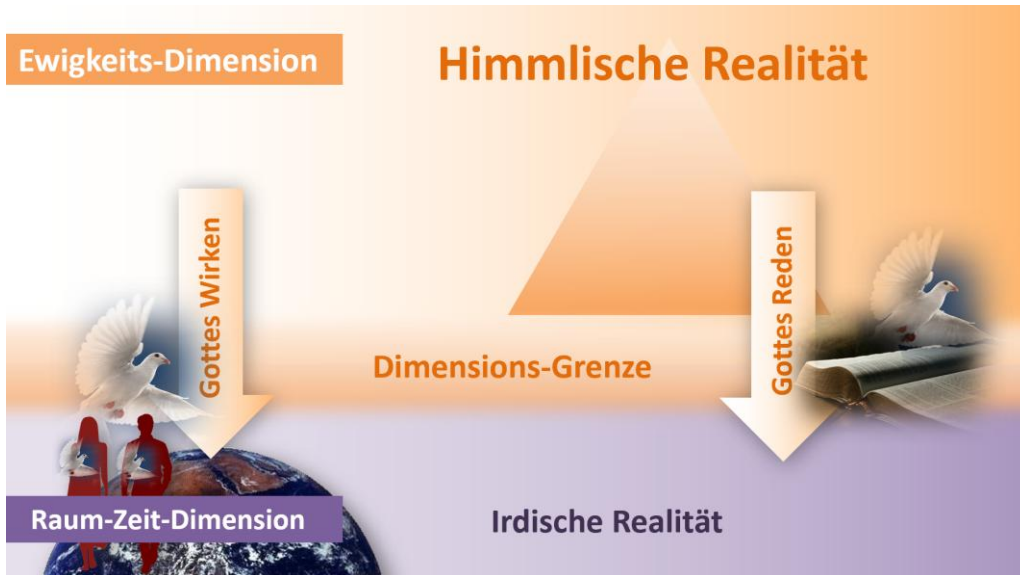


Die himmlische und die irdische Realität

Die himmlische Realität ist nicht weniger real als die irdische Realität.

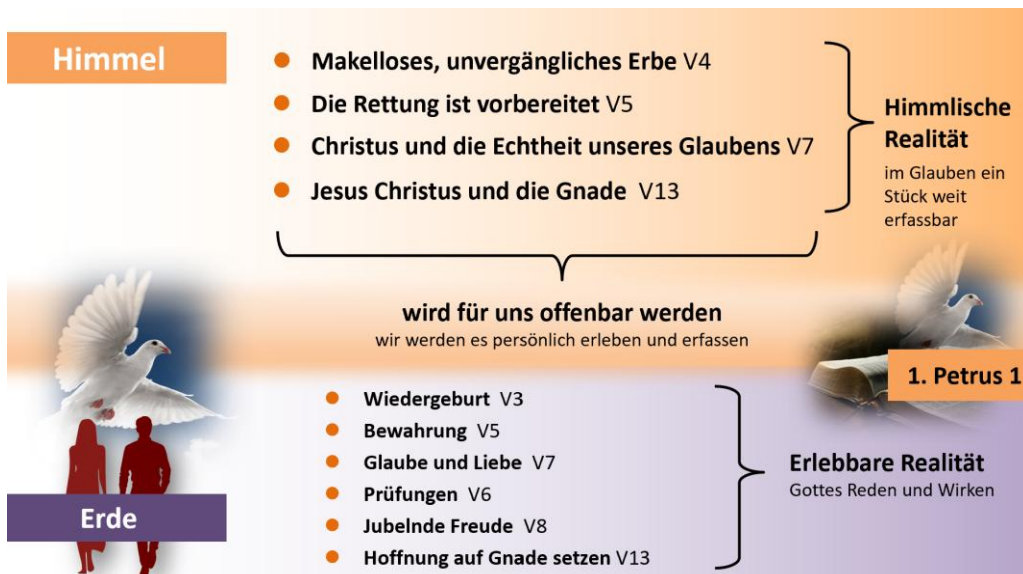
Die himmlische Realität bleibt zudem ewig (Ewigkeits-Dimension), die irdische vergeht.

- Deshalb richten wir uns im Glauben aus auf die himmlische Wirklichkeit und leben gleichzeitig hier in der irdischen Realität. Jesus Christus sagte es so: Ihr seid in der Welt, aber nicht von der Welt (Johannes 17,11-13).



Das Offenbarwerden der Rettung V5

- **Offenbarwerden:** Es ist vorhanden. Doch ist es für uns noch nicht sichtbar (Dimensions-Grenze). Wenn es sich dann offenbart, dann zeigt es sich und sein Wesen, seine Substanz. Für uns wird dann die ganze Grösse und Herrlichkeit dessen sichtbar, was sich offenbart. Wir werden staunen und uns ewig daran freuen.
- **In der letzten Zeit:** Beim Abschluss der Zeit. Am Ende der Dimension von Raum und Zeit. Im Übergang bzw. am Beginn zur Ewigkeits-Dimension.
καιρος, kairos: In diesem Moment wird die Rettung und ihr Wesen für uns völlig offenbart. Was wir bis jetzt erleben, ist erst ein Vorgeschmack auf das, was noch kommt.



- **Die Rettung ist vorbereitet und wird in der letzten Zeit offenbart:** Die Erlösung. Sie hat begonnen. Wir erleben sie in der Vergebung der Sünden und in der Gewissheit, dass wir gerettet sind. Wir erleben die Beziehung zu Gott, zu Jesus Christus. Doch da wird noch mehr kommen. Ich bin sicher: wir werden staunen und von Gottes Herrlichkeit völlig überwältigt werden!

Hoffnung ganz auf die Gnade setzen V13

- **Seid innerlich bereit** (wörtlich: «umgürtet die Lenden eurer Gesinnung»): Wir leben im Bewusstsein, dass diese irdische Realität zu Ende geht und von der himmlischen Realität abgelöst wird. Wir wissen, dass alles, was wir sehen, vergehen wird. Unser Leben ist endlich. Wir leben im Blick auf Gott, den Himmel und die Ewigkeit. So sind wir bereit.
- **Bleibt nüchtern:** Habt alle eure Sinne beisammen! Seid wachsam (vgl. Jesus Christus in Matthäus 25,13). Schlaft nicht geistlich ein (1. Thessalonicher 5,6). Lasst euch nicht einlullen oder verführen (Matthäus 24,4).
- **Setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade.** Geistlich nüchtern zu sein bedeutet auch folgendes: Wir setzen wir alles auf 1 Karte – und zwar auf die Gnade! Nicht auf Menschen (Jeremia 17,5), nicht auf unsere Fähigkeiten, sondern auf Gott!
- **Die endgültige Verwirklichung und das Offenbarwerden der Gnade steht noch aus. Dann werden wir völlig begreifen, was sie ist und was sie bedeutet** (vgl. 1. Korinther 13,9.10). Darauf können wir und freuen!

Das Offenbarwerden von Jesus Christus V7 und V13

- **Wenn Jesus Christus sich offenbart:** Wir können uns noch nicht vorstellen, was das bedeutet. **1. Johannes 3,2** deutet etwas davon an: Ihr Lieben, schon jetzt sind wir Kinder Gottes, und was das in Zukunft bedeuten wird, können wir uns jetzt noch nicht einmal vorstellen. Doch eines wissen wir: Wenn Jesus in seiner Herrlichkeit erscheint, werden wir ihm gleich sein; denn dann werden wir ihn so sehen, wie er wirklich ist.
- **Die Gnade, die euch beim Offenbarwerden von Jesus Christus erwartet** (V13): Genau so, wie wir Jesus Christus und sein Wesen erst dann richtig erkennen und begreifen, genau so werden wir dann auch die Gnade in ihrer Tiefe und Grösse verstehen. Damit verbunden werden wir auch das Wesen und die Bedeutung unserer Berufung als Kinder Gottes erfassen.
- **Was wird das für ein Ereignis sein!** Da denkt dann niemand mehr an Geld und Gold. Das ist viel kostbarer und viel wertvoller als Tonnen von Gold!

Dann sind wir am Ziel.

Dann sind wir daheim.

Für immer.